

A. Sachverhalt

Ausgangslage

Mit dem Thema Ernährung und den Auswirkungen von Mangelernährung befasst man sich in Krankenhäusern und der Medizin sowie in der Mediziner Ausbildung zu wenig. Viele Patientinnen und Patienten sind bereits vor ihrer Aufnahme in das Krankenhaus mangelernährt. Die Prävalenz für Mangelernährung in deutschen Krankenhäusern liegt bei ca. 25%. Ebenso wurde in Pflegeeinrichtungen Handlungsbedarfe zur Ernährungssituation und zum Ernährungsmanagement von Bewohnerinnen und Bewohner identifiziert.

Mangelernährte Menschen leiden häufig an einem schwachen Immunsystem, das zu Beeinträchtigungen der Wundheilung oder vermehrten Infektionen führen kann. Verweildauer, Rehospitalisierungsrate und Therapieaufwand und somit auch die Behandlungskosten steigen an. Dadurch entstehen Mehrkosten für das Gesundheitssystem.

Die AG Mangelernährung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen begleitet auch das im Rahmen des Forums Gesundheitsstandort BW geförderte Projekt „Prävention und Therapie von Mangelernährung in den Krankenhäusern“.

Um eine Plattform des Austauschs und der Vernetzung zu dieser Thematik zu schaffen wurde in der 6. Landesgesundheitskonferenz am 24. Oktober 2018 beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu einzurichten. Das Ministerium für Soziales und Integration koordiniert die Tätigkeiten dieser Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz.

B. Beschluss

1. Die Landesgesundheitskonferenz nimmt den Bericht der AG Mangelernährung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen zur Kenntnis.
2. Die Landesgesundheitskonferenz bittet die Arbeit in der AG Mangelernährung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen fortzusetzen und über die weiteren Ergebnisse und Aktivitäten dieser AG zu berichten.

